

Landesfestumzug ist ohne Südtirols Schützen möglich

Die Südtiroler Schützen müssen die Rahmenbedingungen für den Landesfestumzug am 20. September einhalten, ansonsten können sie daran nicht teilnehmen. Das betont LH Platter.

Von

PETER NINDLER

Innsbruck - Der Landesfestumzug steht an der Kippe. Das wissen auch Festumzugskoordinator Andreas Khol und Tirols Landeshauptmann Günther Platter. Nachdem der Südtiroler Schützenbund weiterhin auf dem Mittragen einer Kopie der Erler Dornenkrone beharrt, die er dann nach Südtirol mitnehmen möchte, sah sich Platter am Freitag zu einer Klarstellung veranlasst. Tirols Schützenkommandant Otto Sarthein wirft seinen Südtiroler Kollegen Provokation vor, mit der sie den Landesfestumzug ernsthaft gefährden.

Warnung an die Südtiroler

Für Platter steht indes fest, dass die vor Monaten ausgemachten Rahmenbedingungen eingehalten werden müssen. Nur wenn die 5000 Südtiroler Schützen diese akzeptieren, können sie auch am Umzug teilnehmen.

„Um einen unseren Vorstellungen entsprechenden Ablauf des Festumzugs garantieren zu können, sind bestimmte Vorgaben für die Teilnehmer erforderlich. Nur für Gruppierungen, die diese Vorgaben akzeptieren, ist eine Teilnahme möglich“, erklärte Platter gegenüber der Tiroler Tageszeitung.

Platter wie auch Südtirols Landeshauptmann Luis Durnwalder haben sich auf die Erler Dornenkrone verständigt, die mit Rosen geschmückt mitgetragen werden soll. Doch insgesamt soll der Blick nicht in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft gerichtet werden.

„Das Motto dieses Gedenkjahres heißt ‚Geschichte trifft Zukunft‘ - entsprechend stark ist der Fokus neben der Erinnerung an die gemeinsame Geschichte auch auf die Zukunft und unsere Jugend gerichtet. So werden auch beim Festumzug neben den vielen Vereinen auch rund 3000 junge Tirolerinnen und Tiroler mit dabei sein“, erwartet sich Platter ein starkes Signal für die Zukunft.

Tirol solle sich selbstbewusst und modern präsentieren. „Das ist ein tolles Zeichen, wird der Umzug als einer der Höhepunkte des Gedenkjahres ja auch entsprechend medial begleitet. Es geht hier also auch darum, wie sich Tirol präsentiert.“

Die überwiegende Mehrheit der Tiroler Bevölkerung habe kein Verständnis für die Haltung der Südtiroler Schützen, betont auch Andreas Khol. „Niemand will ein Politspektakel beim Festumzug.“ Khol verspricht einen würdigen Umzug und ein fröhliches Fest. „Das ist unser Ziel, an dem halten wir auch fest.“



Für LH Günther Platter sind Traditionen wichtig, aber er will mit Tirol nach vorne marschieren. Foto: APA/Ramacher

Bundespräsident Heinz Fischer hat sein Kommen bereits zugesagt. Endgültig wird er sich aber erst entscheiden, wenn das Festprogramm vorliegt. „Wenn das Festprogramm und der Ablauf des Festumzuges feststehen, wird der Tiroler Landeshauptmann wohl noch einmal Kontakt mit der Hofburg aufnehmen“, heißt es aus der Präsidentschaftskanzlei.

Gschwentner will absagen

Skeptisch ist indessen Platter-Stellvertreter und Koalitionspartner LHStv. Hannes Gschwentner (SPÖ). „Ich bin mir gar nicht sicher, ob ich am Festumzug überhaupt noch teilnehmen werde. Angesichts der chauvinistischen Forderungen der Südtiroler Schützen wäre es besser, ihn abzusagen.“ Gschwentner befürchtet Störaktionen und Proteste von teilnehmenden Südtiroler Schützen. „Wie soll man die verhindern, wer kann das kontrollieren?“

[↑ nach oben](#)